



Telefon 09 31 / 6 55 87

# Konzeption

Stand: Dezember 2010

Grüß Gott und Herzlich Willkommen im Kindergarten St. Paul. Wir sind der evangelische Kindergarten in Heidingsfeld. Als Teil der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde St. Paul sind wir ein wertvoller Teil des Gemeindelebens.

Kinder haben eine ganz eigene Persönlichkeit. Weil Gott jeden einzelnen Menschen geschaffen hat und liebt, hat jedes Kind eine unermessliche Würde. Deswegen legen wir Wert auf ganz persönliche Begleitung der Kinder, orientiert an ihrer Entwicklung. Besonders wichtig ist die, am einzelnen Kind orientierte Förderung und eine ganzheitliche Pädagogik. Unsere Kinder sind unsere Zukunft...

Kinder und Eltern schätzen die offene und fröhliche Atmosphäre im Kindergarten St. Paul, das überschaubare Miteinander und das gezielte elementare Lernen. Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen unseren Kindergarten vor.



# 1. Wir stellen uns vor!

*Nur wen man kennt, dem kann man vertrauen!*

## Träger:

Evang. – Luth. Kirchengemeinde St. Paul  
Reuterstraße 10, 97084 Würzburg  
Telefon 09 31- 660 979 83  
Kontakt: Pfr. Stephan Schmidt,  
Telefon 09 31- 660 979 85



## Kindergarten:

### Kinder:

Zwei Gruppen mit bis zu 48 Kindern  
im Alter von zwei bis sechs Jahren.

## Unser Leitsatz:

Jedes Kind ist in seiner Persönlichkeit etwas ganz Besonderes. Wir nehmen es an, wie es ist. Wir bringen ihm Wertschätzung entgegen und helfen ihm dabei, seine eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten zu entwickeln und zu erweitern. Im Zusammenspiel von kleinen und großen Kindern sind uns die Erfahrung der Gemeinschaft, des Selbstvertrauens und des Mitgefühls ein großes Anliegen.

## Personal:

Wichelgruppe: Kindergartenleiterin  
Berufspraktikantin  
Zwergengruppe: Erzieherin  
Eine Kinderpflegerin in Teilzeit  
Zusätzlich: Erzieherin in Teilzeit  
Auszubildende: Schnupperpraktikanten der Haupt- und Realschule

**Das sind wir:**

**Barbara Müller, Erzieherin**

Seit vielen Jahren Leiterin des Kindergartens und Gruppenleiterin der Wichtelgruppe, Qualifikationskurs zur Fachpädagogin frühkindlicher Bildung – 0-3 Jahre  
Schwerpunkt in der gruppenübergreifenden Vorschularbeit, in der Zusammenarbeit mit der Grundschule und beim Projekt Hören-Lauschen-Lernen

**Anna Zänglein, Erzieherin im Anerkennungsjahr**

Ergänzungskraft in der Wichtelgruppe  
Schwerpunkt in der Führung der „Wolkenkinder“

**Nadine Jacob, Erzieherin**

Gruppenleiterin in der Zwergengruppe, Qualifikationskurs zur Fachpädagogin frühkindlicher Bildung – 0-3 Jahre  
Fremdsprachenangebot im Bereich „Englisch mit 5-6 Jährigen“

**Alexandra Frenzel, Kinderpflegerin in Teilzeit**

Ergänzungskraft in der Zwergengruppe von 8<sup>15</sup> bis 12<sup>00</sup> Uhr  
Förderung der „Sternchenkinder“

**Anne Störlein, Erzieherin in Teilzeit**

Zusätzliche Fachkraft im Wechsel für beide Gruppen, Schwerpunkt in der Förderung der Sternchenkinder, Projektarbeit „Musikater“, Sprachförderung beim Vorkurs Deutsch.

**Schnupperpraktikantinnen der Haupt- und Realschule**

## Parkmöglichkeiten:

- in der Reuterstraße
- kurzzeitig zum Bringen und Holen auf dem Gelände der Gaststätte „Fischzucht“

## Ferienregelung:

Die Ferien werden jedes Jahr im Einvernehmen mit dem Elternbeirat festgelegt und orientieren sich an den Schulferien. Wir sind bestrebt, die Schließzeiten so kurz wie möglich zu halten. Deshalb ist in einigen Wochen der Hauptferienzeiten eine Gruppe für maximal 25 Kinder geöffnet.

## Öffnungszeiten:

### *Montag bis Donnerstag*

7.15	-	8.30	Uhr	Bringzeit
8.30	-	12.15	Uhr	Gruppenzeit
12.15	-	13.00	Uhr	Abholzeit
13.00	-	14.00	Uhr	Essen, Ruhezeit
14.00	-	14.15	Uhr	Bring- und Abholzeit
14.15	-	16.15	Uhr	Gruppenzeit
16.15	-	16.30	Uhr	Abholzeit

### *Freitag*

7.15	-	8.30	Uhr	Bringzeit
8.30	-	12.15	Uhr	Gruppenzeit
12.15	-	13.00	Uhr	Abholzeit
13.00	-	14.00	Uhr	Essen, Ruhezeit
14.00	-	14.15	Uhr	Abholzeit

## Beiträge:

Mindestbeitrag	3-4 Std.	73,-	Euro
	4-5 Std.	78,-	Euro
<i>Grundbeitrag</i>	<i>5-6 Std.</i>	<i>83,-</i>	<i>Euro</i>
	6-7 Std.	88,-	Euro
Höchstbeitrag	8-9 Std.	98,-	Euro

### *Zusätzlich pro Monat*

Essensgeld	51,-	Euro
Milchgeld	-,20	Euro
Anmeldegebühr	1,50	Euro

Ab dem zweiten Kind kann beim Träger ein Antrag auf Beitragsermäßigung gestellt werden.

## Aufnahmeverfahren und Anmeldung:

Um unseren Kindergarten kennen zu lernen bieten wir Nachmittagsbesuche nach Vereinbarung an. Hierbei können Sie sich die Räumlichkeiten ansehen und erste Fragen zu unserer Einrichtung stellen. Es besteht auch die Möglichkeit, Ihr Kind vorzumerken. Die Vormerkung ist noch nicht verbindlich.

Wenn Sie sich für unseren Kindergarten entschieden haben, vereinbaren wir telefonisch einen Termin für eine feste Anmeldung. An diesem Tag nehmen wir uns ausführlich für Sie Zeit, gehen auf Ihre persönlichen Fragen ein, klären Unsicherheiten und erledigen gemeinsam die Formalitäten.

In dieser Zeit ist es möglich, Ihr Kind in der Kindergartengruppe schnuppern zu lassen und das neue Umfeld kennen zu lernen.

## 2. Bilden – Erziehen – Betreuen

*Kinder brauchen Zeit sich altersgemäß zu entwickeln, um ihr Leben positiv bewältigen zu können!*

Drei Grundziele bei der Erziehung und Bildung der Kinder prägen unsere Arbeit.  
**Sprache – Soziale Kompetenzen – Emotionale Sicherheit.**

Das sind die Ziele, an denen wir uns immer wieder orientieren, und die grundlegenden Bereiche und Fähigkeiten, die wir den Kindern mit auf den Weg geben möchten.



### SPRACHE

#### Sprachförderung

- Zusammenarbeit mit Logopäden
- Sprachspiele zur phonologischen Bewusstheit
- Kindgerechtes Gespräch
- Vorkurs Deutsch

#### Sprachästhetik

- Umgang mit Literatur
- deutliches Sprechen
- bewusste Körpersprache

#### Sprachentwicklung

- Satzbau fördern
- Wortschatz erweitern
- Vorbild im alltäglichen Umgang
- Gesprächsregeln
- Englisch



# SOZIALE KOMPETENZEN

## Werte

- Menschlichkeit
- Hilfsbereitschaft
- Höflichkeit / Freundlichkeit
- Mitgefühl
- Toleranz / Akzeptanz
- Ehrlichkeit
- Selbstvertrauen

## Verhalten

- Religiöse Erziehung
- Gesprächsmuster
- Vorbildverhalten
- Miteinander
- Rücksichtnahme
- Hinterfragen
- Selbständigkeit



# EMOTIONALE SICHERHEIT

## Personen

- auf Kinderhöhe gehen
- ruhiger und freundlicher Umgangston
- altersgerechte Spielangebote
- gruppenübergreifende Präsenz
- liebevoller Umgang
- Regelmäßigkeit

## Räume

- überschaubar
- Rückzugsmöglichkeiten für Klein und Groß
- hell und ansprechend
- kindgerecht und altersgemäß
- Bewegungsbereiche
- Wahlmöglichkeiten

## Rituale

- Tagesablauf
- Morgenkreis
- Jahresfeste
- Geburtstage
- Gemeinsames Essen

## Wir fördern eine Vielfalt an weiteren Fähigkeiten

Hier sind einige Beispiele:

### **Gesundheit/Hygiene**

Sauberkeitserziehung  
Gesunde Ernährung

### **Religion**

Tischgebete  
Feiern  
Familien-Gottesdienste  
Biblische Geschichten

### **Umwelt**

Mülltrennung  
Naturerfahrung

### **Medien**

Dias  
Overheadprojektion  
Bücher

### **Naturwissenschaften**

Experimente  
Jahreszeiten  
Wetter

### **Musik**

Orff  
Klanggeschichten  
Lieder  
Klassische Musik

### **Bewegung**

Turnstunden  
Tanz  
Rhythmik

### **Kreativität**

Malen mit verschiedenen  
Farben und Techniken  
Basteln und Gestalten

### **Gemeinschaftssinn**

Gemeinsames Essen  
Altersgemischte Gruppen  
Gruppenübergreifende Angebote  
Geburtstage  
Gemeinsame Feste

### **Mathematik**

Zahlen  
Mengen  
Formen  
Raum

## Jahresthema 2010/2011

### Ziele: Sprache, Sozialverhalten, emotionale Sicherheit

- Sprachförderung und Wortschatzerweiterung
- Wertschätzung der Lebewesen, der Natur und von Gegenständen durch religiöse Feste und Rituale im Jahreskreis
- Toleranz, Akzeptanz und Integration
- Wahrnehmung mit allen Sinnen

### Methoden:

Projekte

Religiöse Feste und Rituale im Jahreskreis

### Ich bin einzigartig

Unsere Welt ist einzigartig. Man muss nur genau genug hinsehen, hinhören und auch die kleinsten Dinge beachten, dann erkennt man ihre Besonderheit. Jeder Mensch, jedes Tier, jede Pflanze und jeder Gegenstand hat etwas ganz einzigartiges. Man muss nur bereit sein, es zu erkennen.

Dazu braucht man Zeit, Geduld, Ruhe und Aufmerksamkeit. Die Bereitschaft Neues und Fremdes anzuerkennen hilft uns und ist eine Voraussetzung dafür, zu erkennen was unser Leben schöner machen kann.

Es gibt viele Bereiche die wir besonders beachten und bei denen wir auf Entdeckungsreise gehen können. Hier einige Beispiele mit denen wir im ersten Kindergartenhalbjahr arbeiten möchten.

- Alle unsere Kinder sind einzigartig
- Ich bin einzigartig wie die Farben im Herbst
- Die düstere Zeit ist einzigartig mit Hexen und Geschichten
- Die Advents- und Weihnachtszeit war und ist einzigartig

### 3. Kommen – Bleiben – Gehen

#### *Vom Kleinen zum Großen Kindergartenkind!*

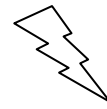


Wir nehmen Kinder unter drei Jahren in unserem Kindergarten auf. Die beiden Erzieherinnen, Barbara Müller und Nadine Jacob, sind qualifiziert zur „Fachpädagogin für frühkindliche Bildung“. Durch unsere Rahmenbedingungen wie z.B. Wickel- und Schlafmöglichkeiten, einem besonderen Nebenraum für die Kleinen und eine separate Außenspielfläche können wir auch den ganz Kleinen gerecht werden. Wichtig sind uns auch feste Bezugspersonen für die „Sternchen“-Kinder aus beiden Gruppen. Deshalb werden die Sternchen bei den gezielten Angeboten von jeweils einer pädagogischen Mitarbeiterin aus jeder Gruppe betreut. Die Beschäftigungen sind auf das Alter und die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt. Bei uns haben die Kinder Zeit, sich langsam in das Gruppengeschehen einzufügen und ihren Platz in der Gruppe zu finden. Hierbei erfahren die Sternchen immer wieder Hilfe von den älteren Kindern und nehmen sich diese häufig als Vorbild.



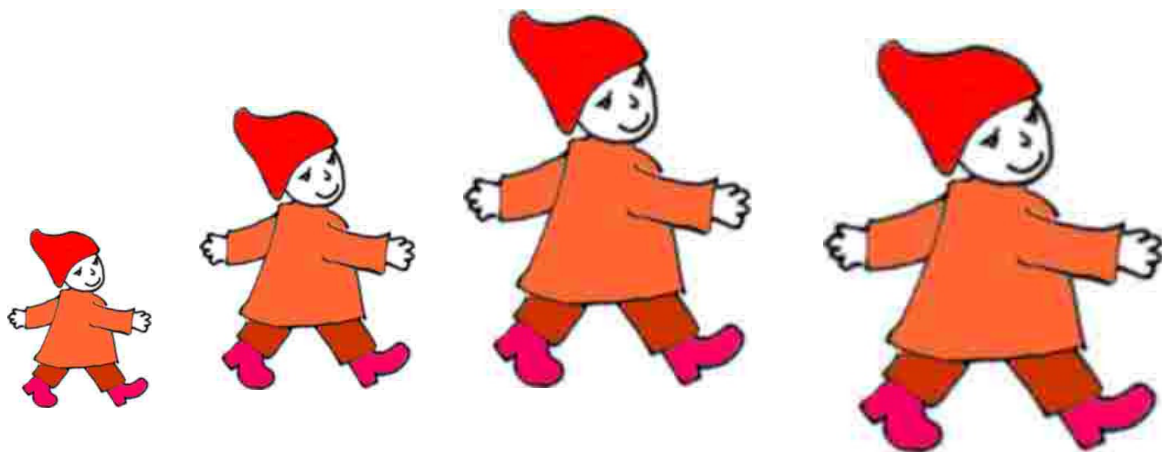
Im Verlauf ihrer Kindergartenzeit sollen die Kinder ihre bereits erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten regelmäßig festigen und Lernfreude für Neues gewinnen. Wir legen Wert auf die ganzheitliche Förderung und die persönliche Entwicklung jedes Kindes. Aus der sicheren Gemeinschaft heraus erleben sie emotionale Geborgenheit und entwickeln ihre eigene Persönlichkeit.

Gruppenübergreifende Spielmöglichkeiten im Freispiel erweitern ihr Umfeld und bieten weitere Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme. Gezielte Angebote in der Kleingruppe ermöglichen unseren „Sonnen“- und „Wolken“- Kindern eine fundierte Wissenserweiterung. Durch diese Gruppeneinteilungen erleben die Kinder eine Wertschätzung und Zugehörigkeit zueinander, die ihnen ein Identitätsgefühl vermittelt, damit sie sich deutlicher als Persönlichkeit wahrnehmen können.



Das letzte Jahr im Kindergarten stellt Selbstvertrauen, Entdecken und Loslösen in den Mittelpunkt. Inhaltliche Schwerpunkte sind z.B. die Sprachspiele zur phonologischen Bewusstheit, gezielte altersgerechte Angebote, Ausflüge mit speziellen Kinderführungen, Schlafnacht und Abschiedsfeier. Von Beginn ihrer Kindergartenzeit an spielt die Entwicklung zur Selbständigkeit eine große Rolle für die Kinder. Besonders im letzten Jahr wird auf diese Fähigkeit Wert gelegt, um das Selbstvertrauen zu stärken und den Kindern Sicherheit und Resilienz zu vermitteln. Dadurch werden den Kindern Erfolgserlebnisse beschert, ihre Hilfsbereitschaft gefördert und sie trauen sich leichter an Neues heran.

Trotz ihrer Selbständigkeit und ihrer gewachsenen Fähigkeiten brauchen sie die Gewissheit, dass immer jemand für sie da ist und sie auffängt. Diese Sicherheit wollen wir ihnen immer bieten.



Im Rahmen einer intensiven Zusammenarbeit mit der Grundschule wird den „Großen“ der Übergang in die Schule erleichtert.

Unsere Zusammenarbeit mit der Walther-Grundschule und der Steinbachtal-Burkarder-Volksschule möchten wir hier kurz aufzeigen:

- gegenseitige Hospitationen
- konkrete Absprachen
- Begleitung der Erzieherin bei der Schuleinschreibung
- Teamkonferenzen
- Vorkurs Deutsch für Migrantenkinder
- Besuch der Schulkinder im Kindergarten in der Adventszeit
- Besuch der Kinder in der Schule
- gegenseitige Einladung zu verschiedenen Festen

## Beobachtung

Im Laufe der Kindergartenzeit findet bei uns eine regelmäßige und gezielte Beobachtung der Kinder statt. Dadurch wird die persönliche Entwicklung des Kindes begleitet. Diese Begleitung wird dokumentiert z.B. durch die Beobachtungsbögen „Perik“ und bei den Kindern mit Migration „Sismik“. Sie sind streng vertraulich und werden von uns nur in der Zusammenarbeit mit den Eltern verwendet. Nur im Einvernehmen mit den Eltern nutzen wir unsere Erkenntnisse zur Arbeit mit der Schule und anderen Fördereinrichtungen. Dies geschieht zur Unterstützung und Förderung der Kinder.



## 4. Kindergartenalltag:

*Rituale geben Sicherheit, vermitteln Werte und fördern die Entwicklung!*

- Freispiel:  
Die Kinder können unter pädagogischer Begleitung Spielraum, Spielmaterial und Spielpartner frei wählen und so ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten frei entfalten.
- Morgenkreis:  
Wenn alle Kinder da sind, treffen wir uns zu unserem Morgenkreis. Mit einem Lied werden alle Kinder begrüßt und gemeinsam wird überlegt, welche Kinder fehlen. Danach stimmen wir uns auf den Tag ein.
- Essen:  
Unser gemeinsames Essen beginnen wir mit einem Gebet.  
Wir vertreten eine gesunde und abwechslungsreiche Ernährung und stellen grundsätzlich über den ganzen Tag Getränke zu Verfügung.
- Zähne putzen:  
Etwa einmal im Jahr besucht die Kinder eine Zahnärztin zur Information über Zahnhygiene.



- Gezielte Angebote:

In unseren täglichen Beschäftigungen orientieren wir uns an unserem religiösen Auftrag und an unserem selbst gewählten Jahresthema. Der Jahreskreis und die kirchlichen Feste spiegeln sich in unserer Arbeit wieder. Eine weitere Richtlinie gibt uns der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan vor.

- Turnen:

Einmal in der Woche hat jede Gruppe ihren festen Turntag. Daneben finden an Hand der kindlichen Bedürfnisse weitere Bewegungsangebote unter der Woche statt.



- Angebote am Nachmittag:

Auch am Nachmittag finden bei uns gezielte Angebote statt. Bestimmte Bereiche, die sich an unserer Rahmenplanung orientieren, werden angeboten. Eine feste Person führt die Beschäftigungen mit den Kindern regelmäßig durch. Daneben kommt einmal in der Woche der „Musikater“ zur musikalischen Förderung und Musizierfreude zu uns. Ein weiteres Projekt ist „Englisch mit Mr. Bobby“ für unsere Größeren.

## 5. Kindergartenräume:

*Auch ein kleines Haus hat Platz für viele Räume!*

Zur Tür hinein und dann rechts

- Wichtel- und Zwergengruppe

Die Gruppenräume sind für die Kinder ein zentraler Ort, mit vertrauten Bezugspersonen.



- Krabbelzimmer

Hier haben vor allem die Kleinen eine Rückzugsmöglichkeit vor dem Trubel der Großgruppe.

Zusätzlich kann eine kleine Anzahl von Kindern den Raum für gezielte Aktionen nutzen. Bei Bedarf können sich Kinder auch ausruhen oder ein kleines „Mittagsschläfchen“ halten.



- Eingangsbereich und Bad

Dort sind Info-Tafeln und Garderobe zu finden.

Waschbecken, Dusche, WC und Wickeltisch schließen sich an.

- Küche

Unsere Kinder holen selbstständig Teller, Tassen und Besteck für die Mahlzeiten.

Die Treppe hinauf und durch die Sonnentüre gerade aus

- Bewegungsraum

Dieses Zimmer bietet Raum für Turnstunden, Tanz, Rhythmik und Bewegungsspiele. Auch musikalische Angebote finden hier statt.

Außerdem können gemeinsame Feste gefeiert werden und kleinere Veranstaltungen z. B. vom Elternbeirat sind möglich.

- Traumzimmerchen

In kuscheliger Atmosphäre werden Geschichten erzählt, Gespräche geführt, gezielte Beschäftigungen gehalten und entspannenden Übungen mit allen Sinnen gefolgt.

- Gesprächsecke und Teeküche

Am „runden Tisch“ wird bei regelmäßigen Teamsitzungen und Dienstbesprechungen unsere Arbeit geplant. Die Praktikantinnen erhalten eine gezielte Praxisanleitung mit Fragen und Reflexionen.

Bei Elterngesprächen können Erfahrungen ausgetauscht, Probleme besprochen und Anmeldungen aufgenommen werden.

Auch Bewerbungsgespräche finden hier statt.

Für das Personal ist hier auch ein kleines Eck für die Pause eingerichtet.

- Büro

Schreibtisch, Computer und Telefon sind immer wieder notwendig zur effektiven Planung, Organisation und Vorbereitung eines funktionierenden Kindergartens.

- Kinder-WC

Wenn es hier oben mal schnell gehen muss, gibt es eine Toilette für die Kinder, die den Weg nach unten erspart.



## Und jetzt nach draußen ins Freie

- Innenhof

Zwischen Kindergarten und Kirche liegt unser Atrium, das eine große Wiese für Spiele und Feste bietet. Durch bewegliches Spielzeug bietet es immer wieder neue Anregungen. Außerdem ist es eine ruhige, sichere Rückzugsmöglichkeit für die Kleinsten.

- Spielplatz

In Zusammenarbeit mit vielen fleißigen Eltern ist unser Baumhaus entstanden und ist nun eine herrliche, kreative Bewegungsfläche für alle Kinder. Ein großer, mit Balancierhölzern umrahmter Sandkasten bietet reichlich Buddelmöglichkeiten und ist gleichzeitig Fallschutz für die Geräte. Der Boden bietet mit Stein, Holz, Sand, Erde und Rindenmulch viele unterschiedliche Wahrnehmungsmöglichkeiten beim Laufen der Kinder.



## **6. Elternarbeit:**

### ***Hand in Hand zum Wohl der Kinder!***

Wir sind sehr an einer guten Zusammenarbeit mit unseren Eltern interessiert. Darum legen wir viel Wert auf den persönlichen Kontakt. Unter anderem stehen wir bei speziellen Elternsprechwochen, sowie auf Wunsch der Eltern, für Fragen und Informationen bei persönlichen Gesprächen zur Verfügung. Darüber hinaus wollen wir ihnen u. a. durch Elternabende, Elternbriefe, Wochenpläne, gemeinsame Feste und Elternnachmittage einen Einblick in unsere Arbeit geben.

Um auf die Anliegen der Eltern eingehen zu können, führen wir regelmäßig Elternbefragungen durch. So bieten wir an unserem ersten Elternabend den Eltern den Freiraum für Fragen, Wünsche, Anregungen,...

Unser Elternbeirat ist ein wichtiges und aktives Gremium für die Zusammenarbeit. Er wird in vielen Bereichen, wie z. B. der Ferienregelung gefragt und mit einbezogen. Die Anliegen des Elternbeirats nehmen wir sehr ernst. Bei vielen Aktionen unterstützt uns der Elternbeirat ideenreich und voller Eifer und regt so auch andere Eltern zur Mitarbeit an.

## **7. Team:**

### ***Miteinander, füreinander***

Unsere Teamarbeit zeichnet sich durch gruppenübergreifendes Arbeiten aus. Sie ist durch einen festen Dienstplan geregelt. Zur Planung und Weiterentwicklung unserer pädagogischen Arbeit treffen wir uns zweimal im Jahr zu Teamtagen und wöchentlich zu Teamsitzungen. Wichtig sind auch die regelmäßigen Dienstbesprechungen mit dem Träger. Aktuelle Fortbildungsveranstaltungen bilden uns weiter zum Wohl der Kinder und dienen zum Austausch mit anderen Kindertagesstätten.

## 8. Gemeinde:

### *Ich bin bei Euch alle Tage*

Ein wichtiger Partner in der positiven, an Werten orientierten, religiösen Erziehung und Bildung unserer Kinder ist die Gemeinde St. Paul. Als Teil dieser Gemeinde erfahren wir über gemeinsame Feste und Veranstaltungen Gemeinschaft. So finden gerade die Feste im christlichen Jahreskreis, aber auch das Sommerfest zusammen statt. Sowohl in den großen Familiengottesdiensten, als auch im fröhlichen Zusammensein treffen sich Gemeinde und Kindergarten und erfahren ein gutes Miteinander.

Auch in der Mitgestaltung der Wichtelgottesdienste für Kinder bis 6 Jahren findet bewusste Begegnung statt.

Die Gemeinde St. Paul betrachtet den Kindergarten als wichtigen Teil der Gemeindegarbeit. Es ist dem Träger ein besonderes Anliegen, dass Kinder in unserer Gesellschaft willkommen sind und die bestmöglichen Grundlagen für ihre Zukunft erhalten.

Darum ist auch die Zusammenarbeit wichtig:

- mit dem Team – denn nur durch gemeinsames Planen und Absprechen kann ein gutes Miteinander gedeihen
- mit dem Elternbeirat – denn nur gemeinsam mit den Eltern kann eine gute Zukunftsperspektive entwickelt werden
- mit den Kindern – durch persönliche Erfahrungen entdecken sie die Liebe Gottes zu allen Menschen



## 9. Zusammenarbeit:

### *Türen öffnen, offen sein*

Um den besonderen Bedürfnissen der Kinder, über unsere Einrichtung hinaus, gerecht zu werden, arbeiten wir immer wieder aktiv mit Logopäden, Ergotherapeuten, Frühförderstellen und anderen Fachdiensten zusammen.

Dies geschieht natürlich im Einvernehmen und im Einverständnis mit den Eltern.

Im Bereich des Kinderschutzes gibt es bei uns weitere verschiedene Elemente. Selbstverständlich gilt generelles Rauchverbot in der Einrichtung und auf dem Gelände des Kindergartens.

Wir machen mit der Polizei in der Verkehrserziehung, mit der Feuerwehr im Brandschutz und mit Notdiensten in der Ersten Hilfe gegenseitige Besuche und praktische Übungen.



Siehe, ich will ein Neues schaffen,  
jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht?

Jesaja 43, 19